



Durch enge Gassen

Ein Ausflug ins mittelalterliche Konstanz

von David Gueye, Max Kienzle, Noah Buchmann, Daniel Weißhaar, Pascal Hauke, Paul Forster

„Ist das hier eklig“ sagte eine Schülerin der Klasse TG8, als sie am Mittwoch den 11.3. mit ihrer Klasse durch eine Feuergasse in der Konstanzer Altstadt geführt wurde. Diese Gassen dienten im Mittelalter unter anderem als Fluchtwege bei Bränden. Neben den Feuergassen zeigte uns unser Stadtführer, Herr Büttner, viele andere Dinge zu unserem Geschichtsunterricht bei Herrn MüMo. Darunter zum Beispiel die Imperia, eine italienische Prostituierte, die den Kaiser und den Papst auf ihren Händen hält und die an das Konstanzer Konzil erinnern soll. Danach besichtigten wir das Konzilsgebäude, das früher eigentlich als Kaufhaus gedient hatte und seinen Namen deswegen trägt, weil dort bei dem Konstanzer Konzil ein Papst gewählt wurde. Anschließend bekamen wir mitten in der Altstadt einen Grenzstein zu sehen, an dem zu erkennen ist, wo früher das Seeufer begann. Wir liefen weiter in Richtung Münster und auf dem Weg dorthin stand ein sehr schmales Haus mit nur einem Zimmer pro Stockwerk. Diese engen Häuser gibt es in alten Städten in Süddeutschland, wegen dem Erbrecht im Mittelalter. Im Münster besichtigten wir Heiligengräber und eine große vergoldete Scheibe, auf der Jesus ohne Bart abgebildet ist. Darüber hinaus erklärte uns Herr Büttner viele lustige Sprichwörter und ihre mittelalterliche Abstammung und er zeigte uns, dass die Menschen auch schon im Mittelalter wussten, dass die Erde eine Kugel war und keine Scheibe. Das war unser Ausflug nach Konstanz.